

Q3

Quartalsmitteilung 1.–3. Quartal 2021/22

1. März – 30. November 2021

Konzernumsatz

5.639
[5.089] Mio. €

Operatives
Konzernergebnis

261
[195] Mio. €

PROGNOSE
FÜR DAS
GESAMTJAHR 2021/22
ANGEPASST

7,3 bis 7,5
[Vorjahr: 6,7] Mrd. €

—
Konzernumsatz

320 bis 380
[Vorjahr: 236] Mio. €

—
Operatives
Konzernergebnis

**SÜDZUCKER**

Überblick

1.–3. Quartal 2021/22	
Konzernzahlen zum 30. November 2021	1
Prognose für das Gesamtjahr 2021/22	1

Wirtschaftsbericht

Konzernertragslage	2
Konzernfinanzlage	4
Konzernvermögenslage	6
Mitarbeitende	7
Segment Zucker	8
Segment Spezialitäten	11
Segment CropEnergies	12
Segment Stärke	14
Segment Frucht	16

Prognosebericht **18**

Segmentstruktur **20**

Vorläufige Zahlen

Geschäftsjahr 2021/22
25. April 2022

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

Geschäftsjahr 2021/22
19. Mai 2022

Q1 – Quartalsmitteilung

1. Quartal 2022/23
7. Juli 2022

Hauptversammlung

Geschäftsjahr 2021/22
14. Juli 2022

Q2 – Halbjahresfinanzbericht

1. Halbjahr 2022/23
13. Oktober 2022

Q3 – Quartalsmitteilung

1.–3. Quartal 2022/23
12. Januar 2023

ÜBERBLICK 1. – 3. QUARTAL 2021/22

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 berichtet Südzucker über die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke sowie Frucht.¹

Umsatzerlöse nach Segmenten

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Zucker ¹	738	618	19,6	1.969	1.731	13,7
Spezialitäten ¹	458	426	7,4	1.314	1.298	1,2
CropEnergies	304	209	45,2	731	582	25,7
Stärke ²	237	197	20,1	686	586	17,1
Frucht	306	290	5,5	939	892	5,3
Konzern	2.043	1.740	17,4	5.639	5.089	10,8

¹ Vorjahreswerte angepasst.

² Erstmaliger Ausweis des Segments Stärke im Geschäftsjahr 2021/22.

TABELLE 01

Operatives Ergebnis nach Segmenten

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Zucker ¹	10	-28	-	-10	-86	-89,4
Spezialitäten ¹	30	37	-20,1	94	118	-20,4
CropEnergies	56	29	94,8	94	79	18,8
Stärke ²	21	16	30,5	44	42	4,8
Frucht	10	12	-9,6	39	42	-8,6
Konzern	127	66	90,8	261	195	33,8

¹ Vorjahreswerte angepasst.

² Erstmaliger Ausweis des Segments Stärke im Geschäftsjahr 2021/22.

TABELLE 02

¹ Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Segmentstruktur“ am Ende dieser Quartalsmitteilung.

KONZERNZAHLEN ZUM 30. NOVEMBER 2021

		1. – 3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	5.639	5.089	10,8
EBITDA	Mio. €	519	456	13,7
EBITDA-Marge	%	9,2	9,0	
Abschreibungen	Mio. €	-258	-261	-1,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	261	195	33,8
Operative Marge	%	4,6	3,8	
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	Mio. €	122	-53	-
Cashflow und Investitionen				
Cashflow	Mio. €	415	378	9,8
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	199	194	2,8
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	4	11	-68,4
Investitionen gesamt	Mio. €	203	205	-1,2
Wertentwicklung				
Sachanlagen ¹	Mio. €	3.174	3.221	-1,4
Goodwill	Mio. €	733	724	1,4
Working Capital	Mio. €	2.093	2.028	3,2
Capital Employed	Mio. €	6.113	6.085	0,5
Kapitalstruktur				
Bilanzsumme	Mio. €	8.254	8.013	3,0
Eigenkapital	Mio. €	3.641	3.469	4,9
Nettofinanzschulden	Mio. €	1.252	1.360	-7,9
Eigenkapitalquote	%	44,1	43,3	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	34,4	39,2	
Aktie				
Marktkapitalisierung 30. November	Mio. €	2.605	2.716	-4,1
Schlusskurs 30. November	€	12,76	13,30	-4,1
Ergebnis je Aktie 30. November	€	0,33	-0,56	-
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	525	701	-25,1
Performance Südzucker-Aktie 1. März bis 30. November	%	-2,1	-5,5	
Performance SDAX® 1. März bis 30. November	%	7,4	21,6	
Mitarbeitende		19.134	19.136	0,0

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 03

PROGNOSE FÜR DAS GESAMTJAHR 2021/22

- Die Prognose für das Gesamtjahr 2021/22 wurde am 15. Dezember 2021 konkretisiert.
- Konzernumsatzprognose auf 7,3 bis 7,5 (bisherige Prognose: 7,1 bis 7,3; Vorjahr: 6,7) Mrd. € angehoben.
- Operatives Konzernergebnis nun in einer Bandbreite von 320 bis 380 (bisherige Prognose: Bandbreite von 300 bis 400; Vorjahr: 236) Mio. €.
- Capital Employed auf Vorjahresniveau; deutlicher Anstieg des ROCE (Vorjahr: 3,8 %).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Konzernertragslage

Umsatz, EBITDA und operatives Ergebnis

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021/22 um 550 Mio. € auf 5.639 (5.089) Mio. €. Während der Umsatz im Segment Spezialitäten leicht über Vorjahresniveau lag, stieg er im Segment Frucht moderat und in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke deutlich an.

Das Konzern-EBITDA lag mit 519 (456) Mio. € deutlich über Vorjahr.

Durch einen nochmaligen deutlichen Anstieg auch im 3. Quartal konnte das operative Konzernergebnis nun auch im gesamten Berichtszeitraum deutlich auf 261 (195) Mio. € gesteigert werden. Der Ergebniszuwachs im 3. Quartal ist im Wesentlichen auf die deutlich verbesserten Ergebnisse in den Segmenten Zucker und CropEnergies zurückzuführen. Auch im gesamten Berichtszeitraum wird der Ergebnisanstieg im Konzern von den deutlichen Ergebnissteigerungen in den Segmenten Zucker und CropEnergies getragen. Im Segment Spezialitäten ging das operative Ergebnis dagegen deutlich und im Segment Frucht moderat zurück. Im Segment Stärke liegt das Ergebnis im Berichtszeitraum nach einem guten 3. Quartal nun insgesamt moderat über Vorjahr.

Ergebnis der Betriebstätigkeit

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 217 (45) Mio. € umfasst das operative Ergebnis von 261 (195) Mio. €, das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –2 (–25) Mio. € sowie das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen von –42 (–125) Mio. €.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von –2 (–25) Mio. € entfiel maßgeblich auf das Segment Frucht und resultierte aus einem Schadensfall sowie Reorganisationsmaßnahmen im Bereich Fruchtzubereitungen. Der Vorjahresbetrag umfasste im Segment Zucker nachlaufende Aufwendungen aus der Stilllegung von vier Zuckerfabriken im Anschluss an die Kampagne 2019/20 sowie Kostenreduktionsmaßnahmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in den Segmenten Zucker und Stärke belief sich auf –42 (–125) Mio. €. Die Verluste sind auf weitere Belastungen aus der Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited, London/UK zurückzuführen.

Geschäftsentwicklung – Konzern

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	2.043	1.740	17,4	5.639	5.089	10,8
EBITDA	Mio. €	241	181	32,9	519	456	13,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	–114	–115	–0,6	–258	–261	–1,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	127	66	90,8	261	195	33,8
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	Mio. €	–1	–14	–93,5	–2	–25	–90,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	–36	–126	–71,5	–42	–125	–66,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	90	–74	–	217	45	>100
EBITDA-Marge	%	11,8	10,4		9,2	9,0	
Operative Marge	%	6,2	3,8		4,6	3,8	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	75	67	12,2	199	194	2,8
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	–	4	11	–68,4
Investitionen gesamt	Mio. €	75	67	12,2	203	205	–1,2
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				125	188	–33,7
Capital Employed	Mio. €				6.113	6.085	0,5
Mitarbeitende					19.134	19.136	0,0

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 04

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in den ersten neun Monaten von –31 (–37) Mio. € umfasst ein Zinsergebnis von –23 (–18) Mio. € sowie ein sonstiges Finanzergebnis von –8 (–19) Mio. €. Im Vorjahr waren im sonstigen Finanzergebnis Aufwendungen aus der vollständigen Abwertung einer Beteiligung an einer französischen Zuckerfabrik angefallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 186 (8) Mio. € beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf –64 (–61) Mio. €.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Vom Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag) von 122 (–53) Mio. € entfielen 67 (–115) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG, 9 (10) Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und 46 (52) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,33 (–0,56) € für das 1.–3. Quartal 2021/22. Der Ermittlung lag der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 (204,2) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. €	3. Quartal			1.–3. Quartal		
	2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	2.043	1.740	17,4	5.639	5.089	10,8
Operatives Ergebnis	127	66	90,8	261	195	33,8
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	–1	–14	–93,5	–2	–25	–90,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	–36	–126	–71,5	–42	–125	–66,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	90	–74	–	217	45	>100
Finanzergebnis	–11	–10	10,0	–31	–37	–16,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	79	–84	–	186	8	>100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–37	–35	4,3	–64	–61	4,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	42	–119	–	122	–53	–
davon Aktionäre der Südzucker AG	18	–140	–	67	–115	–
davon Hybrid-Eigenkapital	3	3	–3,2	9	10	–5,2
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	21	18	16,5	46	52	–12,3
Ergebnis je Aktie (€)	0,09	–0,68	–	0,33	–0,56	–

TABELLE 05

Konzernfinanzlage

Cashflow

Der Cashflow erreichte 415 Mio. € nach 378 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. 7,4 (7,4) % der Umsatzerlöse.

Working Capital

Der Mittelzufluss aus der Abnahme des Working Capitals von 152 (160) Mio. € resultierte maßgeblich aus dem Abbau der Vorräte insbesondere im Segment Zucker.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 199 (194) Mio. €. Im Segment Zucker entfielen sie mit 81 (90) Mio. € überwiegend auf zahlreiche Ersatzinvestitionen sowie die Erfüllung gesetzlicher oder behördlicher Vorgaben. Daneben wurden Verbesserungen im Bereich Logistik sowie einzelne Prozessoptimierungen umgesetzt. Im Segment Spezialitäten wurden mit 70 (56) Mio. € die Produktionskapazitäten bei BENE0 und Freiburger erweitert und die Energieeffizienz

Finanzierungsrechnung

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Cashflow	189	141	33,5	415	378	9,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	-25	30	-	152	160	-5,3
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Wertpapieren	-1	0	>100	-11	0	>100
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	163	171	-5,1	555	538	3,3
Investitionen in Sachanlagen ¹	-75	-67	12,2	-199	-194	2,8
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	0	-	-4	-11	-68,4
Investitionen gesamt	-75	-67	11,9	-203	-205	-1,2
Sonstige Cashflows aus Investitionstätigkeit	49	81	-39,5	21	64	-67,2
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-26	14	-	-182	-141	29,0
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	-98	-108	-9,3	-215	-249	-13,7
Aufstockungen an Tochterunternehmen (-)	0	0	-	-4	-1	>100
Abstockungen an Tochterunternehmen (+)/Kapitalerhöhung (+)/ bzw. -rückkauf (-)	0	0	-	2	0	-
Gewinnausschüttungen	-5	-5	0,0	-96	-93	3,3
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-103	-113	-8,8	-313	-343	-8,7
Sonstige Änderungen der flüssigen Mittel	0	0	-	2	-6	-
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	33	72	-54,3	62	48	29,2
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	226	174	30,3	198	197	0,1
Flüssige Mittel am Ende der Periode	259	246	5,5	259	246	5,5

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 06

optimiert. Im Segment CropEnergies wurden 16 (19) Mio. € in den Ersatz und die Effizienzsteigerung von Produktionsanlagen investiert. Die Investitionen im Segment Stärke von 14 (14) Mio. € betrafen im Wesentlichen neue Produktionskapazitäten bzw. den Ausbau von Anlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 18 (15) Mio. € überwiegend Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen sowie Kapazitätserweiterungen in der Division Fruchtzubereitungen. In allen Segmenten erhöht sich der Anteil der Investitionen, die auf die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften oder steigende Marktanforderungen entfallen.

Investitionen in Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 4 (11) Mio. € betrafen im Segment Frucht die seit dem 2. Quartal vollkonsolidierte Gesellschaft AGRANA Fruit Japan Ltd., Yokkaichi/Japan. Im Vorjahr entfielen die Finanzinvestitionen im Wesentlichen auf den Erwerb der Marroquin Organic International Inc., Santa Cruz/USA, durch die AGRANA Stärke GmbH.

Gewinnausschüttungen

Die Hauptversammlung der Südzucker AG hat am 15. Juli 2021 die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 (0,20) €/Akte bzw. 41 (41) Mio. € beschlossen. Zusammen mit den Dividenden an die Anteilseigner des Hybrid-Eigenkapitals sowie an die nicht beherrschenden Anteilseigner der AGRANA Beteiligungs-AG und der CropEnergies AG beliefen sich die Gewinnausschüttungen auf 96 (93) Mio. €.

Entwicklung der Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden sanken von 1.511 Mio. € am 28. Februar 2021 um 259 Mio. € auf 1.252 Mio. € am 30. November 2021. Die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von insgesamt 203 Mio. € und die Gewinnausschüttungen von 96 Mio. € wurden vollständig aus dem Cashflow in Höhe von 415 Mio. € sowie dem Mittelzufluss aus dem Abbau des Working Capitals von 152 Mio. € finanziert.

Konzernvermögenslage

Bilanz

Mio. €	30. November 2021	30. November 2020	+/- in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	961	954	0,7
Sachanlagen	2.947	2.990	-1,5
Übrige Vermögenswerte	240	310	-22,6
Langfristige Vermögenswerte	4.148	4.254	-2,5
Vorräte	2.056	2.043	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.169	1.014	15,3
Übrige Vermögenswerte	881	702	25,5
Kurzfristige Vermögenswerte	4.106	3.759	9,2
Bilanzsumme	8.254	8.013	3,0
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	2.075	1.940	7,0
Hybrid-Eigenkapital	654	654	0,0
Sonstige nicht beherrschende Anteile	912	875	4,1
Eigenkapital	3.641	3.469	4,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	904	981	-7,9
Finanzverbindlichkeiten	1.433	1.454	-1,5
Übrige Schulden	374	405	-7,7
Langfristige Schulden	2.711	2.840	-4,5
Finanzverbindlichkeiten	278	379	-26,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.075	866	24,1
Übrige Schulden	549	459	19,6
Kurzfristige Schulden	1.902	1.704	11,6
Bilanzsumme	8.254	8.013	3,0
Nettofinanzschulden	1.252	1.360	-7,9
Eigenkapitalquote in %	44,1	43,3	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	34,4	39,2	

TABELLE 07

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte gingen um 106 Mio. € auf 4.148 (4.254) Mio. € zurück. Dabei verringerte sich der Buchwert der Sachanlagen um 43 Mio. € auf 2.947 (2.990) Mio. €, da die Investitionen unter den laufenden Abschreibungen lagen. Der Rückgang der übrigen Vermögenswerte um 70 Mio. € auf 240 (310) Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem gesunkenen Buchwert der Anteile des at Equity einbezogenen Unternehmens ED&F Man Holdings Limited, London/UK.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 347 Mio. € auf 4.106 (3.759) Mio. €. Die Vorratsbestände lagen mit 2.056 (2.043) Mio. € auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 155 Mio. € auf 1.169 (1.014) Mio. € reflektierte maßgeblich den gestiegenen Umsatz. Die übrigen Vermögenswerte verzeichneten einen Anstieg um 179 auf 881 (702) Mio. €, der aus einem höheren Bestand an Emissionszertifikaten und gestiegenen positiven Marktwerten von Derivaten resultierte.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg auf 3.641 (3.469) Mio. €, die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 44,1 (43,3) %. Damit verbunden war ein Anstieg des Eigenkapitals der Aktionäre der Südzucker AG auf 2.075 (1.940) Mio. €.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sanken um 129 Mio. € auf 2.711 (2.840) Mio. €. Dabei gingen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 77 Mio. € auf 904 (981) Mio. € zurück; die Bewertung erfolgte gegenüber dem Vorjahresstichtag 30. November 2020 unter anderem zu einem gestiegenen Marktzinssatz von 1,30 (1,15) %. Die Finanzverbindlichkeiten wurden um 21 Mio. € auf 1.433 (1.454) Mio. € abgebaut. Die übrigen Schulden waren mit 374 (405) Mio. € rückläufig.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden verzeichneten einen Aufbau um 198 Mio. € auf 1.902 (1.704) Mio. €. Dabei konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 101 Mio. € auf 278 (379) Mio. € zurückgeführt werden, was zu einer geringeren Emission von Commercial Papers führte. Dem stand ein Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 209 Mio. € auf 1.075 (866) Mio. € gegenüber, der mit 69 Mio. € auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern von 363 (294) Mio. € entfiel. Letztere erhöhten sich infolge eines Anstiegs von Rübenverarbeitungs- und Rübenpreisen. Die übrigen Schulden, die sich aus sonstigen Rückstellungen, Steuerschulden, sonstigen Verbindlichkeiten sowie negativen Marktwerten von Derivaten zusammensetzen, verzeichneten einen Anstieg um 90 Mio. € auf 549 (459) Mio. €.

Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden zum 30. November 2021 lagen mit 1.252 (1.360) Mio. € um 108 Mio. € unter dem Vorjahreswert; sie entsprachen 34,4 (39,2) % des Eigenkapitals.

Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) lag zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021/22 mit 19.134 (19.136) auf Vorjahresniveau.

Mitarbeitende zum Bilanzstichtag nach Segmenten

30. November	2021	2020	+/- in %
Zucker ¹	7.159	7.445	-3,8
Spezialitäten ¹	5.002	4.885	2,4
CropEnergies	453	450	0,7
Stärke ²	1.133	1.161	-2,4
Frucht	5.387	5.195	3,7
Konzern	19.134	19.136	0,0

¹ Vorjahreswerte angepasst.

² Erstmalsiger Ausweis des Segments Stärke im Geschäftsjahr 2021/22.

TABELLE 08

SEGMENT ZUCKER

Märkte und Rahmenbedingungen

Weltzuckermarkt

Im Dezember 2021 reduzierte das Marktforschungsunternehmen IHS Markit in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz das erwartete Produktionsdefizit für das vergangene Wirtschaftsjahr 2020/21 (1. Oktober bis 30. September) auf 1,4 Mio. t. Dabei liegt die erwartete Weltzuckererzeugung infolge schwächerer Ernterwartungen in der EU, in Russland und Brasilien, dagegen steigender Produktionserwartungen insbesondere in Indien, auf Vorjahresniveau. Bei leicht steigendem Weltzuckerverbrauch erfolgt in diesem Wirtschaftsjahr ein nochmaliger Abbau der Bestände.

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2021/22 erwartet IHS Markit aufgrund der schwächeren Erzeugungserwartungen für Brasilien trotz eines Anstiegs der Weltzuckererzeugung in Thailand und Europa bei einem wachsenden Weltzuckerverbrauch unverändert ein Produktionsdefizit von 3,4 Mio. t. Die Endbestände verringern sich dadurch nochmals. Durch das dritte Defizitjahr in Folge reduziert sich das Verhältnis von Beständen zum Verbrauch von 42,0 % im Wirtschaftsjahr 2018/19 auf nur noch 36,8 %, den niedrigsten Wert seit mehr als zehn Jahren.

Weltmarktpreise für Zucker

1. Dezember 2018 bis 30. November 2021, London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 01

Anfang 2021 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker bis Mitte Februar 2021 auf bis zu 403 €/t an. Im Kalenderjahr 2020 lag er noch durchschnittlich bei rund 330 €/t. Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres schwankten die Weltmarktpreise zunächst in einer Bandbreite zwischen rund 350 und 400 €/t, stiegen dann seit August nochmals an und erreichten ein Niveau von bis zu rund 460 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums betrug der Weltmarktpreis 427 €/t.

EU-Zuckermarkt

Im abgelaufenen Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) 2020/21 ging die Zuckererzeugung (EU exklusive UK; inklusive Isoglukose) infolge gesunkener Anbauflächen, schwieriger Witterungsbedingungen sowie erhöhter Schädigung der Rübenflächen durch das Rübenvergilbungsvirus nochmals auf 15,1 (16,8) Mio. t zurück. Der Rückgang der Erzeugung übertraf den durch die Corona-Pandemie verursachten temporären Rückgang der Nachfrage. Damit blieb die EU im ZWJ 2020/21 im dritten ZWJ in Folge Netto-Importeur von Zucker.

Im laufenden ZWJ 2021/22 wird bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche derzeit durch eine Normalisierung der Erträge eine Zuckererzeugung (EU exklusive UK; inklusive Isoglukose) von 16,3 (15,1) Mio. t erwartet. Auf dieser Basis wird die EU auch im laufenden ZWJ Netto-Importeur von Zucker bleiben.

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) lag zu Beginn des abgelaufenen ZWJ im Oktober 2020 bei 381 €/t und stieg bis zur letzten vorliegenden Veröffentlichung von Oktober 2021 auf 417 €/t. Dabei gibt es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

Energiemarkt

Die Entwicklung der Rohölpreise im 3. Quartal 2021/22 stand weiterhin im Zeichen der Unsicherheit des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Nachfragesituation. Anfang September 2021 wurden Preise von rund 72 USD/Barrel für die Nordseesorte Brent gehandelt. Trotz der beschlossenen deutlichen Ausweitung der OPEC-Fördermenge kam es aufgrund des Hurrikans Ida im Golf von Mexiko zu Angebotsausfällen. Aufgrund der resultierenden Marktunterversorgung stieg der Ölpreis bis auf rund 86 USD/Barrel Ende Oktober. Die Debatte über und die spätere tatsächliche Freigabe von US-Ölreserven, sowie die Erwartung eines potenziellen Ölüberangebots zum Jahresbeginn 2022 führten zu einer deutlichen Preiskorrektur auf ein Preisniveau von rund 73 USD/Barrel Ende November, das sich bis Ende Dezember 2021 auf rund 79 USD/Barrel erhöhte.

Im Gegensatz zum Ölpreisniveau, das am Anfang und Ende des Quartals ungefähr auf gleicher Höhe lag, verzeichneten die Preise für Gas und europäische CO₂-Emissionszertifikate deutliche Anstiege. Der Preis für europäische CO₂-Emissionszertifikate verteuerte sich Anfang September von rund 60 €/t auf rund 75 €/t Ende November, mit einem weiteren Anstieg bis Ende Dezember auf rund 80 €/t. Der Gaspreis verdoppelte sich im gleichen Zeitraum nahezu von 49 €/MWh auf rund 96 €/MWh, allerdings mit einem deutlichen Rückgang an den zwei letzten Dezembertagen von 107 auf rund 84 €/MWh.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

WTO-Panel Indien

Der Bericht des WTO-Panels gegen Indien wurde am 14. Dezember 2021 veröffentlicht. Der Streit betrifft Indiens inländische Subventionen für Zuckerrohrproduzenten und Ausfuhrsubventionen für Zucker und geht auf das Jahr 2019 zurück, als Brasilien, Australien und Guatemala parallele WTO-Beschwerden einreichten. Die Ergebnisse des WTO-Panels zeigten auf, dass sowohl die inländischen Subventionen für Zuckerrohrproduzenten als auch die Ausfuhrsubventionen für Zucker mit den WTO-Regeln unvereinbar sind und dass Indien damit gegen das WTO-Agrarabkommen verstoßen hat. Das WTO-Panel fordert Indien nun auf, diese Maßnahmen binnen 120 Tagen einzustellen. Indien kann innerhalb der nächsten 60 Tage Berufung gegen die Entscheidung einlegen. Das Berufungsgremium der WTO ist derzeit jedoch nicht tätig, sodass der weitere Prozessablauf aktuell unklar ist. Indien baut derzeit sein Ethanolprogramm in erheblichem Umfang aus und schafft im Inland damit alternative Absatzkanäle für Zucker.

Im Berichtszeitraum haben sich keine weiteren wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2020/21 (Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht, Segment Zucker) auf den Seiten 68 und 69 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen ergeben.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Zucker stieg der Umsatz deutlich auf 1.969 (1.731) Mio. € an. Dieser Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Zuckererlöse seit Beginn des abgelaufenen ZWJ 2020/21 wie auch seit Beginn des ZWJ 2021/22 zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten auch die seit dem 2. Quartal 2021/22 gestiegenen Absätze positiv.

Während im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 der operative Verlust noch deutlich über dem des Vorjahres lag, konnte das Segment Zucker seit dem 2. Quartal wieder ein positives Ergebnis erzielen und eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr erreichen.

Dadurch verbesserte sich auch das kumulierte operative Ergebnis mit –10 (–86) Mio. € deutlich. Dabei standen den höheren Zuckererlösen zunächst insbesondere rohstoffpreisbedingt gestiegene Produktionskosten aus der Kampagne 2020 gegenüber. Seit dem 3. Quartal wirkten sich zunehmend weitere, teilweise drastische Kostensteigerungen bei Energie, Verpackungsmaterial und Rohstoffen belastend aus. Positiv wirkten seit dem 2. Quartal der Absatzanstieg und die bessere Auslastung der Produktionskapazitäten.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Belastung im Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf –52 (–142) Mio. € und betrifft überwiegend die Beteiligung an ED&F Man Holdings Limited, London/UK. Die Verluste stehen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen von Industriebeteiligungen bei gleichzeitig hohen Finanzierungskosten und basieren auf den noch vorläufigen Abschlussinformationen für das am 30. September 2021 zu Ende gegangene Geschäftsjahr von ED&F Man. Der Buchwert der Anteile der at Equity einbezogenen Unternehmen, der auf ED&F Man entfällt, belief sich zum 30. November 2021 auf 34 (89) Mio. €.

Rübenanbau und Kampagne 2021

Die Witterungsbedingungen im Anbaujahr 2021 führten zu überdurchschnittlichen Rübenerträgen in den Anbaugebieten der Südzucker-Gruppe. Da es in den Sommermonaten jedoch an Sonnenschein mangelte, lagen die Zuckergehalte unter dem Fünf-Jahres-Durchschnitt. Insgesamt ergibt sich daraus aber eine im Vergleich zum Vorjahr sogar deutlich höhere Zuckererzeugung.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Zucker beliefen sich auf 81 (90) Mio. €. Investitionen im Bereich der Prozessoptimierung sind die Erweiterung einer Rübenerde-Pressenstation, die Aufstellung und Anbindung von neuen Kühlmaischen, die Erweiterung einer Verdampfstation und die Aufstellung eines neuen Extraktionsturms. Im Bereich der Infrastrukturinvestitionen standen die Erweiterung einer Loseverladung und die Installation einer Absackanlage im Vordergrund. An zahlreichen Standorten erfolgten Investitionen in den Umweltschutz und die Erfüllung behördlicher Auflagen in den Bereichen Abwasseraufbereitung und Emissionsminderungen bei Luft und Lärm. Dazu zählen Maßnahmen wie die Erneuerung eines Kesselhauses für die Umrüstung der Energieversorgung von Kohle auf Gas, ein neuer Fallfilmverdampfer oder die Erweiterung eines Glutentrockners.

Geschäftsentwicklung – Segment Zucker¹

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	738	618	19,6	1.969	1.731	13,7
EBITDA	Mio. €	71	35	96,9	94	23	>100
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	–61	–63	–3,8	–104	–109	–5,6
Operatives Ergebnis	Mio. €	10	–28	–	–10	–86	–89,4
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	–2	–14	–92,6	1	–26	–99,2
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	–39	–133	–70,7	–52	–142	–63,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	–31	–175	–82,2	–61	–254	–75,9
EBITDA-Marge	%	9,4	5,7		4,8	1,4	
Operative Marge	%	1,2	–4,5		–0,5	–4,9	
Investitionen in Sachanlagen ²	Mio. €	26	35	–21,8	81	90	–9,1
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	–	0	11	–100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	26	35	–21,8	81	101	–19,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				60	114	–47,4
Capital Employed	Mio. €				2.508	2.597	–3,4
Mitarbeitende					7.159	7.445	–3,8

¹ Vorjahreswerte angepasst.

² Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

SEGMENT SPEZIALITÄTEN

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Das Segment Spezialitäten hat trotz des volatilen und herausfordernden Umfelds in Pandemiezeiten mit 1.314 (1.298) Mio. € einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau erzielt. So konnten die Absatzmengen im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Vorjahr war der Beginn des Geschäftsjahres durch eine teils sprunghafte Nachfragesteigerung, beispielsweise bei Tiefkühlpizzen, beeinflusst. Darüber hinaus konnten die Erlöse gesteigert werden, sodass der Umsatzrückstand gegenüber dem Vorjahr nach neun Monaten nun aufgeholt werden konnte.

Das operative Ergebnis ist allerdings im Vergleich zum Vorjahr durch steigende Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten belastet und ging deutlich auf 94 (118) Mio. € zurück. Die zusätzlichen Belastungen konnten zwar zu einem gewissen Teil durch Preiserhöhungen an Kunden weitergereicht werden, allerdings bleibt die Kostenbelastung trotzdem an der Entwicklung der operativen Marge erkennbar.

Investitionen in Sachanlagen

Im Segment Spezialitäten wurden in den ersten drei Quartalen 70 (56) Mio. € in Kapazitätserweiterungen, verbesserte

Produktionsabläufe sowie in die Erhöhung der Energieeffizienz investiert. Die Investitionen von BENE0 umfassten dabei alle Produktionsstandorte. So wurde am Standort Offstein die Verdampfungsleistung erhöht und die Erweiterung des Warenlagers abgeschlossen. In Wijnmaal/Belgien wurde mit dem Bau einer dritten Nassstärkelinie für Reisproteine begonnen, die Mitte nächsten Jahres in Betrieb gehen soll. Am chilenischen Standort Pemuco wird eine Raffinationslinie gebaut. Daneben wurde ein nächster Abschnitt der Energiereduktionsmaßnahmen abgeschlossen. Neben der Reduktion des Energieeinsatzes ist auch die Umstellung auf 100 % nachwachsende Energieträger vorgesehen. Die Investitionen von Freiburger ermöglichten die Erweiterung von innovativen Backlinien am Standort Berlin und bei Richelieu/USA sowie Verbesserungen in den Produktionsabläufen. Daneben setzt Freiburger weiter auf Innovationen in neue Rezepturen und Vertriebskonzeptionen. So wurde in den USA der Innovationsbereich für Kunden neu konzipiert und in Betrieb genommen. Neben Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen und Maßnahmen zur Erfüllung von Zertifizierungen bzw. behördlichen Auflagen hat bei PortionPack Europe der Fabrikneubau in Telford/UK begonnen. Dort werden Produktionskapazitäten gebündelt und die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen.

Geschäftsentwicklung – Segment Spezialitäten¹

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	458	426	7,4	1.314	1.298	1,2
EBITDA	Mio. €	49	55	-12,4	150	174	-13,6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-19	-18	3,3	-56	-56	0,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	30	37	-20,1	94	118	-20,4
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	30	37	-20,1	94	118	-20,4
EBITDA-Marge	%	10,7	13,1		11,4	13,3	
Operative Marge	%	6,5	8,8		7,1	9,1	
Investitionen in Sachanlagen ²	Mio. €	29	19	50,0	70	56	24,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	29	19	50,0	70	56	24,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				0	0	-
Capital Employed	Mio. €				1.680	1.618	3,9
Mitarbeitende					5.002	4.885	2,4

¹ Vorjahreswerte angepasst.

² Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 10

SEGMENT CROPENERGIES

Märkte und Rahmenbedingungen

Ethanolmarkt

In Europa verzeichneten die Ethanolpreise im 3. Quartal 2021/22 einen außerordentlichen Preisanstieg. Die Spotpreise lagen Anfang September 2021 noch bei rund 740 (765) €/m³. Ab Ende September wurden beinahe täglich neue Allzeithochs erzielt mit einem Spitzenwert von 1.518 €/m³ am 11. November 2021. Im Anschluss gaben die Ethanolpreise aufgrund zunehmender Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wieder deutlich nach, blieben jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Am 30. November 2021 notierte der Ethanolpreis in Europa bei rund 940 (550) €/m³. Im Durchschnitt lag der Ethanolpreis im November 2021 bei 1.277 (531) €/m³ und damit erstmals über der Marke von 1.000 €/m³. Im 3. Quartal 2021/22 lagen die Ethanolpreise im Durchschnitt bei rund 1.020 (665) €/m³.

Die Produktion in der EU-27 und UK soll 2021 mit 7,6 (7,5) Mio. m³ knapp über dem Vorjahresniveau liegen. Der Inlandsverbrauch soll auf 8,7 (8,4) Mio. m³ ansteigen. Diese Erholung wird in erster Linie bei Kraftstoffethanol durch die wieder zunehmende Mobilität erwartet. Hinzu kommt die erfolgreiche E10-Einführung in Schweden im August 2021 und in UK im September 2021. Der Verbrauch von Ethanol für industrielle Anwendungen und Getränke wird voraussichtlich leicht auf 1,9 (2,0) Mio. m³ zurückgehen. Die Nettoimporte sollen sich auf 0,9 (1,2) Mio. m³ reduzieren.

Getreidemarkt

Dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge soll die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2021/22 auf 2.287 (2.212) Mio. t steigen und damit dem erwarteten Getreideverbrauch von 2.290 (2.226) Mio. t weitgehend entsprechen. Demzufolge sollen sich die weltweiten Getreidebestände mit 600 (602) Mio. t nur unwesentlich verändern. Für die EU-27 rechnet die EU-Kommission mit einem Anstieg der Getreideernte 2021/22 auf 290 (281) Mio. t. Der Verbrauch soll mit 262 (260) Mio. t leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris stiegen im Laufe des 3. Quartals 2021/22 weiter an. Anfang September 2021 lagen sie mit rund 250 (190) €/t bereits auf einem sehr hohen Niveau und stiegen im Laufe des Quartals zeitweise auf über 300 €/t an. Ende November kam es zu einem Preisrückgang auf 285 (210) €/t. Insgesamt wird das hohe Preisniveau aber weiterhin durch eine weltweit robuste Getreidenachfrage geprägt. Zusätzlich wird in einigen wichtigen Anbau- und Exportregionen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse mit Ernte- und Qualitätseinbußen gerechnet.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2020/21 (Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht, Segment CropEnergies) auf Seite 78 und 79 sowie in der Quartalsmitteilung Q1 2021/22 und im Halbjahresfinanzbericht Q2 2021/22 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen ergeben.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Der Umsatz im Segment CropEnergies konnte deutlich auf 731 (582) Mio. € gesteigert werden. Dabei trugen höhere Absatzmengen und Erlöse zu einem Umsatzanstieg bei. Die Erlöse lagen im Berichtszeitraum deutlich über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und legten insbesondere im 3. Quartal auch im Vergleich zu den Erlösen im 1. Halbjahr weiter deutlich zu.

Der Absatz- und Erlösentwicklung folgend konnte das operative Ergebnis im Berichtszeitraum trotz erheblich höherer Rohstoff- und Energiekosten mit 94 (79) Mio. € deutlich gesteigert werden. Infolge der in den letzten Monaten stark gestiegenen Ethanolere Erlöse konnte im 3. Quartal ein Rekordergebnis erzielt werden.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 16 (19) Mio. € dienten überwiegend Ersatzinvestitionen und Verbesserungen der Anlagenverfügbarkeit. Ein bedeutendes Projekt in Wanze/Belgien war der Bau einer Anlage zur Verflüssigung von Kohlendioxid, die pro Jahr 65.000 t flüssiges, biogenes CO₂ in Lebensmittelqualität herstellen soll. Weitere Aktivitäten in Wanze betreffen den Bau eines weiteren Biomassekessels, der ab 2023 in Betrieb gehen soll. Die Energieversorgung basiert dann komplett auf nachwachsenden Rohstoffen. In Zeit lag der Schwerpunkt der Investitionen auf dem Ersatz von Anlagen und Optimierungsarbeiten. Bei Ensus in Wilton/UK wurde in die Erweiterung und Zusammenlegung von Labor und Leitständen sowie in den Teilersatz der zentralen Reinigungsstation für die Produktionsanlage investiert.

Geschäftsentwicklung – Segment CropEnergies

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	304	209	45,2	731	582	25,7
EBITDA	Mio. €	66	39	71,8	125	109	14,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-10	-10	5,1	-31	-30	4,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	56	29	94,8	94	79	18,8
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-	0	2	-100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	0,0	0	0	-66,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	56	29	94,4	94	81	17,1
EBITDA-Marge	%	21,8	18,4		17,1	18,8	
Operative Marge	%	18,4	13,7		12,9	13,6	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	6	5	28,9	16	19	-16,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	6	5	28,9	16	19	-16,5
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				3	3	0,0
Capital Employed	Mio. €				467	426	9,6
Mitarbeitende					453	450	0,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 11

SEGMENT STÄRKE

Märkte

Absatzmärkte

Die COVID-19-Pandemie beeinflusst auch bei nahezu allen Stärkeprodukten nach wie vor das Marktgeschehen. Nach einer Rezession im Jahr 2020 kam es 2021 zu einer Erholung mit all ihren Folgewirkungen. Die Marktteilnehmer agieren nunmehr auf einem Markt, der von Knappheit, steigenden Inputkosten sowie dem kurzfristigen Füllen von Versorgungslücken über alle Produktkategorien hinweg geprägt ist.

Insbesondere im Wellpapiersektor und bei grafischen Papieren ist die Auftragslage sehr gut und die Nachfrage nach Getreidestärken hoch. Gleiches trifft auch für den Lebensmittelbereich zu. Native und modifizierte Stärken werden stark nachgefragt und auch bei flüssigen Verzuckerungsprodukten ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage ausgewogen.

Durch Restriktionen bei der Belieferung des asiatischen Marktes sahen sich europäische Produzenten von Säuglingsmilchnahrung zuletzt mit deutlichen Überkapazitäten in der Produktion konfrontiert. Trotzdem konnten einige Geschäfte, vor allem im Premiumbereich, umgesetzt werden. Der Fokus wird zukünftig auf Trends wie pflanzenbasierte Ernährung sowie auf der Weiterentwicklung nachhaltiger Verpackungslösungen liegen.

Die Versorgungslage für stärkebasierte Verzuckerungsprodukte war aufgrund des kurzfristig angestiegenen Konsums während der Sommermonate angespannt.

Bei stärkebasierten Futtermitteln profitieren Hoch- und Mittelproteine von einer gestiegenen Nachfrage und auch von den hohen Getreidenotierungen.

Der deutliche Anstieg bei Rohstoff- und Energiekosten bedeutet, dass diese Kostensteigerungen zum Teil auch durch angepasste Verkaufspreise abzufedern sind.

Zur Entwicklung des Absatzmarkts Ethanol wird auf die Erläuterungen zum Segment CropEnergies verwiesen.

Rohstoffmärkte

Am 2. September 2021 wurde in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd/Österreich mit der Verarbeitung von Stärkekartoffeln der Ernte 2021 begonnen. Aufgrund der günstigen Witterung während der Vegetationsphase wird eine Liefererfüllung von rund 106 % der kontrahierten Stärkekartoffeln erwartet. Der durchschnittliche Stärkegehalt wird mit 19,2 (18,1) % deutlich über dem Vorjahr liegen.

Während der Nassmaiskampagne in der Maisstärkefabrik Aschach/Österreich von Mitte September bis Mitte Dezember 2021 wurden rund 130.000 (152.000) t Rohstoff verarbeitet. Für das gesamte Geschäftsjahr wird eine Maisverarbeitungsmenge von rund 466.000 (470.000) t erwartet.

Zur Entwicklung der Getreidemärkte wird auf die Erläuterungen zum Segment CropEnergies verwiesen.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Stärke konnte der Umsatz deutlich auf 686 (586) Mio. € gesteigert werden. Dabei wirkten sich die erfreuliche Absatzentwicklung sowie insgesamt gestiegene Erlöse positiv aus.

Der Absatz- und Erlösentwicklung folgend konnte das operative Ergebnis im Berichtszeitraum trotz erheblich höherer Rohstoff- und Energiekosten mit 44 (42) Mio. € moderat gesteigert werden. Die positive Entwicklung der Ethanol-Notierungen in den letzten Monaten wirkte sich insbesondere im 3. Quartal positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 10 (17) Mio. € betraf das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der ungarischen Hungrana-Gruppe.

Investitionen in Sachanlagen

Im Segment Stärke wurden 14 (14) Mio. € in Anlagenerweiterungen sowie im Bereich behördliche Auflagen und Ersatzinvestitionen investiert. Die Investition in Aschach/Österreich betrafen das Projekt zur Steigerung der Spezialmaismengen und im Werk Gmünd/Österreich die Maßnahmen im Bereich der Sprühtrocknung. Des Weiteren wurde in den Austausch eines Walzentrockners mit Gebäudeerweiterung für Kartoffelprodukte und in die Erweiterung der Abwasseranlage investiert.

Geschäftsentwicklung – Segment Stärke¹

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	237	197	20,1	686	586	17,1
EBITDA	Mio. €	33	28	18,0	80	77	4,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-12	-12	0,8	-36	-35	3,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	21	16	30,5	44	42	4,8
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	1	1	0,0	0	0	0,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	3	7	-57,5	10	17	-40,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	25	24	3,4	54	59	-8,4
EBITDA-Marge	%	14,1	14,4		11,6	13,0	
Operative Marge	%	9,0	8,3		6,3	7,1	
Investitionen in Sachanlagen ²	Mio. €	7	4	51,2	14	14	0,0
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	0	0	-100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	7	4	51,2	14	14	0,7
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				62	72	-13,1
Capital Employed	Mio. €				502	512	-2,0
Mitarbeitende					1.133	1.161	-2,4

¹ Erstmalsiger Ausweis des Segments Stärke im Geschäftsjahr 2021/22.

² Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 12

SEGMENT FRUCHT

Märkte und Rahmenbedingungen

Absatzmärkte

Das Marktumfeld für Fruchtzubereitungen wird durch die Konsumtrends auf den globalen Absatzmärkten für Molke-reiprodukte, Eiscreme, Food Service sowie Backwaren be-stimmt. Während in Europa und Nordamerika die Konsumenten verstärkt natürliche, nachhaltige und gesunde Produkte nachfragen, steht in Südamerika, Asien oder Afrika der Preis der Endprodukte im Vordergrund. Für Fruchtzubereitungen bedeutet dies einerseits immer höhere Anforderungen an das Produkt und andererseits eine Reduktion des Fruchtanteils im finalen Produkt bzw. einen Ersatz durch Aromen.

Die Marktentwicklung des Hauptabsatzmarkts Joghurt wird durch die COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Aktuelle Prognosen von Euromonitor zeigen im Kalenderjahr 2021 eine globale Wachstumsrate für Joghurt (Mengenentwicklung) von 2,3 %. Diese liegt 2,3 Prozentpunkte unter der vor dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie prognostizierten Wachstumsrate. Vor allem der Markt für aromatisiertes löffelbares Joghurt stagniert laut aktuellen Analysen.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate wurden für Buntsaftkonzentrate aus der Ernte 2021 bereits für die überwiegenden Mengen Verträge mit Kunden abgeschlossen.

Rohstoffmärkte

Im Bereich Fruchtzubereitungen konnte die globale Bedarfs-menge an Erdbeeren als mengenmäßig bedeutendster Frucht zu Preisen auf Vorjahresniveau kontrahiert werden. Ab August 2021 begann der Erdbeeraanbau für die neue Ernte von November 2021 bis Januar 2022. Es wird von einer leichten Ausweitung der Anbauflächen in Ägypten und Marokko aus-gegangen. Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage in Europa und den USA nach tiefgekühlten Früchten sowie auf-grund gestiegener Logistikkosten ist von moderat steigenden Preisen für das neue Erntejahr auszugehen.

Bei Himbeeren und Heidelbeeren führten wiederholt unter-durchschnittliche Ernteerträge, leere Läger sowie eine hohe Nachfrage seitens des Frischmarktes zu einer reduzierten In-dustriewarenverfügbarkeit und signifikanten Preiserhöhun-gen gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate konnten aufgrund der guten Rohstoffverfügbarkeit sowohl bei der Hauptfrucht Apfel als auch bei roten Beeren höhere Mengen als im Vorjahr verarbeitet werden. Alle Fruchtsaftkonzentrat-Werke ver-zeichneten eine gute Auslastung.

Das volatile Marktumfeld im Rohstoffbereich insgesamt sowie die weltweite Entwicklung der Frachtkosten führten zu einer gegenüber dem Vorjahr durchschnittlichen Steigerung der Rohstoffeinsatzkosten bei Frucht. Gestiegene Strom- und Gaspreise seit dem 3. Quartal 2021/22, insbesondere in Europa, führten im Vergleich zum Vorjahr zu signifikant höhe-ren Produktionskosten.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Frucht lag der Umsatz mit 939 (892) Mio. € moderat über dem Vorjahreswert. Dabei stieg der Umsatz bei den Fruchtzubereitungen vor allem aufgrund höherer Verkaufspreise. Durch höhere Preise im 3. Quartal im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal lag der Umsatz bei Fruchtsaftkonzentraten insgesamt auf Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis ging moderat auf 39 (42) Mio. € zurück. Dabei konnten bei den Fruchtzubereitungen höhere Erlöse die gestiegenen Kosten nicht voll kompensieren. Ebenfalls höhere Kosten bei leichtem Absatzrückgang belasteten trotz leicht höherer Erlöse bei den Fruchtsaftkonzentraten die Ergebnisentwicklung.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen im Segment Frucht beliefen sich auf 18 (15) Mio. €. Im Bereich Fruchtzubereitungen wurden neben Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen auch Investitionen in Kapazitätserweiterungen vorgenommen. In Mityr/Frankreich wurde das Projekt einer aseptischen Beutelabfüllanlage begonnen, um künftig den Absatz von Milchprodukten auf dem britischen Markt zu steigern. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate lag der Fokus neben Ersatzinvestitionen auf der Verlegung der Beerenverarbeitungslinie zwischen zwei ungarischen Standorten sowie auf der Sicherung der Wasserversorgung im Werk in Kröllendorf/Österreich, wo ein neuer Hochbehälter gebaut wurde.

Geschäftsentwicklung – Segment Frucht

		3. Quartal			1.–3. Quartal		
		2021/22	2020/21	+/- in %	2021/22	2020/21	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	306	290	5,5	939	892	5,3
EBITDA	Mio. €	22	24	-2,6	70	73	-5,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-12	-12	4,3	-31	-31	-0,6
Operatives Ergebnis	Mio. €	10	12	-9,6	39	42	-8,6
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	-1	-	-3	-1	>100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	10	11	-7,1	36	41	-12,3
EBITDA-Marge	%	7,4	8,0		7,4	8,2	
Operative Marge	%	3,4	4,0		4,1	4,7	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	7	4	52,3	18	15	20,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-	4	0	>100
Investitionen gesamt	Mio. €	7	4	52,3	22	15	43,6
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €				0	0	-
Capital Employed	Mio. €				956	932	2,6
Mitarbeitende					5.387	5.195	3,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 13

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der nicht erwarteten, wieder verstärkten Auswirkungen der Corona-Pandemie – vierte Welle in Kombination mit dem Auftreten der neuen Omikron-Variante – und der damit verbundenen möglichen Belastungen bestehen auch im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 und möglicherweise darüber hinaus Risiken im Zusammenhang mit der Pandemie, deren wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen und Dauer weiterhin nur schwer abschätzbar sind. Daneben sehen wir über viele Geschäftsbereiche hinweg unverändert sehr hohe Volatilitäten auf den Absatzmärkten und Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten.

Konzern

Im Konzern erwarten wir nun für das Geschäftsjahr 2021/22 einen Umsatz von 7,3 bis 7,5 (bisherige Prognose: 7,1 bis 7,3; Vorjahr: 6,7) Mrd. €. Dabei rechnen wir in den Segmenten Zucker und Stärke mit einem deutlichen Umsatzanstieg. Im Segment CropEnergies sehen wir eine Bandbreite zwischen 1.000 und 1.040 Mio. €. In den Segmenten Spezialitäten und Frucht gehen wir von einem moderaten Umsatzanstieg aus.

Das operative Konzernergebnis sehen wir nun in einer Bandbreite zwischen 320 und 380 (bisherige Prognose: 300 und 400; Vorjahr: 236) Mio. €. Dabei rechnen wir im Segment Zucker mit einem operativen Ergebnis in einer Bandbreite zwischen 0 und 30 Mio. €. Im Segment Spezialitäten gehen wir von einem operativen Ergebnis deutlich unter dem starken Vorjahresniveau aus. Das operative Ergebnis im Segment CropEnergies wird in einer Bandbreite zwischen 110 und 140 Mio. € erwartet. Im neu ausgewiesenen Segment Stärke gehen wir von einer deutlichen Ergebnissteigerung aus. Im Segment Frucht rechnen wir mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Wir gehen von einem Capital Employed auf Vorjahresniveau aus. Auf Basis der genannten operativen Ergebnisverbesserung rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des ROCE (Vorjahr: 3,8 %).

Segment Zucker¹

Auf dem Weltmarkt hat das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2020/21 ein weiteres Defizit in der Zuckerbilanz und damit einen weiteren Bestandsabbau gebracht. Dies führte zu einem Anstieg der Weltmarktpreise. Bei einem erneuten Defizit der Weltzuckerbilanz im Wirtschaftsjahr 2021/22 sollte das Weltmarktumfeld weiterhin positiv bleiben. In Europa haben die weiterhin schwierigen Anbaubedingungen dazu geführt, dass der Rübenanbau nochmals leicht zurückging. Bei einer Normalisierung der Erträge wird mit einer höheren Zuckererzeugung in der EU gerechnet. Trotzdem wird die EU auch im ZWJ 2021/22 Nettoimporteur bleiben und damit ein positives Marktumfeld für Südzucker vorherrschen. Unsere zuletzt geäußerte Einschätzung, dass sich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie – wie beispielsweise Marktverwerfungen bei Rohöl- und Gaspreisen, Verpackungs- und Frachtkosten sowie Währungen mit den entsprechenden Folgen für die Zuckerpreise – parallel zur Erhöhung der Impfquoten kontinuierlich reduzieren würden, hat sich nicht bestätigt. Stattdessen sind wir, auch vor dem Hintergrund der vierten Corona-Welle in Kombination mit Auftreten der neuen Omikron-Variante, mit möglichen zusätzlichen Belastungen konfrontiert.

Bei steigenden Produktions- und Absatzmengen gehen wir durch die im Jahresverlauf höheren Erlöse von einem deutlichen Umsatzanstieg (Vorjahr 2,3 Mrd. €) aus.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker sehen wir in einer Bandbreite zwischen 0 und 30 (bisherige Prognose: 0 und 100; Vorjahr: –128) Mio. €. Nach Verlusten im 1. Quartal 2021/22 konnte im 2. und 3. Quartal wieder ein Gewinn erzielt werden. Seit Oktober 2021 wirken weiter steigende Erlöse und weitere materielle Kosteneinsparungen aus dem bisherigen Restrukturierungsplan sowie entsprechenden Folgemaßnahmen und -projekten. Dem stehen deutlich steigende Energie- und Verpackungsmaterialkosten sowie weiter steigende Rohstoffkosten gegenüber. Zudem könnten sich zusätzliche Belastungen aus der vierten Corona-Welle ergeben. Insgesamt gehen wir weiterhin von einem positiven operativen Ergebnis sowohl im 2. Halbjahr als auch für das gesamte Geschäftsjahr 2021/22 und damit von einer Ergebnisverbesserung von deutlich mehr als 100 Mio. € gegenüber dem Vorjahr aus.

¹ Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 berichtet Südzucker über die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke sowie Frucht. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Segmentstruktur“ am Ende dieser Quartalsmitteilung.

Segment Spezialitäten¹

Im Segment Spezialitäten erwarten wir – trotz pandemiebedingt anhaltender Belastungen des Nachfrageverhaltens – insgesamt einen weiteren Anstieg der Produktions- und Absatzmengen. Daher gehen wir von einem moderaten Umsatzanstieg (Vorjahr: 1,7 Mrd. €) aus. Die insgesamt höheren Erlöse können den Anstieg der Kosten, insbesondere den zwischenzeitlich weiteren deutlichen Anstieg bei Rohstoff-, Verpackungs- und Energiekosten, nicht ausgleichen. Deshalb sehen wir das operative Ergebnis deutlich unter dem starken Vorjahresniveau (Vorjahr: 159 Mio. €). Der Rückgang könnte auch aufgrund der neuerlichen Corona-Welle ausgeprägter ausfallen als im Rahmen der Halbjahresberichterstattung erwartet.

Segment CropEnergies

Am 15. Dezember 2021 hat CropEnergies die Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22 erhöht. Im Segment CropEnergies erwarten wir nunmehr einen Umsatz zwischen 1.000 und 1.040 (bisherige Prognose zwischen 950 und 1.000; Vorjahr: 774) Mio. € und ein operatives Ergebnis zwischen 110 und 140 (bisherige Prognose: 95 bis 125; Vorjahr: 107) Mio. €. Der Hauptgrund für die verbesserte Umsatz- und Ergebniserwartung sind die in den letzten Monaten stark gestiegenen Ethanolere Erlöse, welche die hohen Rohstoff- und Energiekosten mehr als kompensieren konnten. Die Prognoseerhöhung basiert auf der Annahme, dass es trotz der zunehmenden Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus in Europa nicht zu erheblichen Mobilitätseinschränkungen kommt.

Segment Stärke¹

Für das Segment Stärke erwarten wir im Geschäftsjahr 2021/22 nun einen deutlichen Anstieg des Umsatzes (bisherige Prognose: leichter Anstieg; Vorjahr: 774 Mio. €) und einen deutlichen Ergebnisanstieg (bisherige Prognose: deutlicher Rückgang; Vorjahr: 45 Mio. €). Die deutlich verbesserten Umsatz- und Ergebniserwartungen sind primär bedingt durch die signifikant höheren Ethanolere Erlöse, welche die höheren Rohstoff- und Energiepreise mehr als kompensieren.

Segment Frucht

Für das Segment Frucht erwarten wir im Geschäftsjahr 2021/22 einen moderaten Anstieg des Umsatzes (Vorjahr: 1,2 Mrd. €) und nun ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau (bisherige Prognose: moderater Anstieg; Vorjahr: 58 Mio. €).

Die Division Fruchtzubereitungen rechnet mit einer positiven Umsatzentwicklung, die durch eine Steigerung der Absatzmengen und höhere Preise erreicht werden soll. Trotz höherer Absatzmengen wird aufgrund gestiegener Kosten mit einem rückläufigen Ergebnis gerechnet. In der Division Fruchtsaftkonzentrate wird von einem Umsatzanstieg bei einer verbesserten Ertragslage ausgegangen.

¹ Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 berichtet Südzucker über die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke sowie Frucht. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Segmentstruktur“ am Ende dieser Quartalsmitteilung.

SEGMENTSTRUKTUR

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 berichtet Südzucker über die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke sowie Frucht. Die bisher im Segment Spezialitäten enthaltenen Aktivitäten der Division Stärke wurden aufgeteilt. Die zuckernahen Stärkeaktivitäten der Südzucker AG sind nun dem Segment Zucker zugeordnet, deren operative Führung unverändert der Division Zucker (Südzucker) obliegt. Über die Stärkeaktivitäten von AGRANA wird nun im neuen Segment Stärke berichtet. Im Segment Spezialitäten bleiben die Divisionen BENEQ, Freiburger und PortionPack Europe mit ihren verbrauchernahen Produkten gebündelt.

Auf Ebene der Südzucker-Gruppe können die Umsatzerlöse der Segmente CropEnergies und Stärke mit Dritten aufgrund eliminiertes Umsätze innerhalb der Gruppe von den von CropEnergies und AGRANA unmittelbar extern berichteten Umsatzerlösen abweichen.

Zukunftsgerichtete Aussagen / Prognosen

Diese Zwischenmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Einen Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2020/21 auf den Seiten 86 bis 96. Unter Berücksichtigung aller bekannten Sachverhalte haben wir keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Südzucker-Gruppe gefährden.

Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Über diesen Bericht

Diese Quartalsmitteilung unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht. Der Vorstand der Südzucker AG hat diese Quartalsmitteilung am 30. Dezember 2021 aufgestellt.

Dieses Dokument liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Südzucker-Website stehen PDF-Dateien der Zwischenmitteilungen zum Download zur Verfügung:

www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw.

www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. – 3. Quartal erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 30. November.

Die auf den vorangegangenen Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen grundsätzlich den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. –zeitpunkt. Prozentangaben stellen die mathematische Veränderung bezogen auf den angegebenen Vorjahreswert dar. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Veröffentlicht am 13. Januar 2022

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240

Corporate Public Relations & Affairs
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe
erhalten Sie über die Internet-Adresse:
www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2022